

1 Jugendarbeit stärken - Ehrenamt als Schlüssel zur Zukunft

2 Beschluss der BDKJ Diözesanversammlung Diözesanverband Augsburg am 28.-30.03.2025

3
4 Ehrenamt ist eine tragende Säule unserer demokratischen Gesellschaft und
5 kirchlichen Zusammenlebens. Es fördert (Eigen-)Verantwortung, stiftet
6 Gemeinschaft und trägt den Glauben in die nächste Generation. Ohne Ehrenamt
7 kann keine lebendige Kirchengemeinde langfristig existieren. Besonders die
8 Förderung der Jugendverbandsarbeit ist wichtig, um junge Menschen für die
9 Kirchengemeinschaft zu begeistern und damit ihre Zukunft sicherzustellen.

10 **Bedarfe junger Menschen im Ehrenamt**

11 Soziales Engagement ist für Jugendliche ein wichtiger Wert, das zeigen die 19.
12 Shell-Jugendstudie und die Sinus-Jugendstudie 2024. Dabei achten sie auf
13 Sinnhaftigkeit und individuelle Entwicklung. Das belegen auch die wachsenden
14 Mitgliederzahlen in der Jugendverbandsarbeit.
15 Aufgrund der veränderten Anforderungen an die Lebensgestaltung der jungen
16 Menschen kann eine langfristige Bindung an Strukturen abschrecken. Deshalb ist
17 der Bedarf nach flexiblen und projektbezogenen Engagementformen gestiegen.
18 Eine professionelle Begleitung ist maßgeblich, um ehrenamtliche Erfahrungen
19 positiv zu gestalten und die Nachhaltigkeit des Engagements zu sichern. Dies
20 betont ebenso der 17. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung (2025).
21 Die Begleitung von jungen Engagierten durch hauptberufliche Fachkräfte trägt
22 wesentlich zur Stabilität und Weiterentwicklung ehrenamtlicher Strukturen bei.
23 Ohne diese Unterstützung kommt es häufig zu Frustration und erhöhter
24 Abbruchquote im Ehrenamt, mit gravierenden Folgen für die Basisarbeit.

25 **Die Notwendigkeit professioneller hauptberuflicher Begleitung**

26 Die 19. Shell Jugendstudie zeigt, dass die Bereitschaft zur Übernahme von
27 Verantwortung im Ehrenamt zunimmt, wenn entsprechende
28 Unterstützungsstrukturen bestehen. Die Sinus-Studie bestätigt, dass ein
29 professionell begleitetes Ehrenamt als wertvoller wahrgenommen wird und
30 junge Menschen dadurch stärker in ihrem Engagement bestätigt werden. Der
31 Engagementbericht der Bundesregierung stellt klar, dass insbesondere in der
32 Jugendarbeit eine kontinuierliche Unterstützung durch Fachkräfte erforderlich
33 ist, um Motivation und Qualität des Engagements zu sichern.

34 Zu diesem Ergebnis sind auch der Großteil der Teilnehmenden des Studententag
35 des Bischofs 2025 zum Thema „Ehrenamt“ gekommen und fordern eine
36 Sicherstellung der professionellen Begleitung Ehrenamtlicher innerhalb der
37 Bistumsstrukturen.

38
39 Dabei fördert das Hauptamt nicht nur die ehrenamtlichen Strukturen, sondern

40 zeigt eine direkte Wirkung in der Zielgruppe, den Kindern und Jugendlichen.
41 Unsere Erfahrung zeigt, dass die pädagogischen, methodischen und
42 theologischen Kompetenzen notwendig sind, um Kinder und Jugendliche in ihren
43 individuellen Lebenssituationen angemessen zu begleiten. Vor allem diese
44 Befähigung von Kindern und Jugendlichen, ihre wachsenden Herausforderungen
45 zu meistern und sich charakterlich und spirituell weiterzuentwickeln, wird durch
46 die Multiplikation hauptamtlicher Kompetenzen im Ehrenamt unterstützt.

47 **Bezug zum Prozess „Priorisieren und Finanzieren“ des Bistums Augsburg**

48 Im Prozess „Priorisieren und Finanzieren“ des Bistums Augsburg wurden
49 operative Ziele festgesetzt. Diese erachten wir in der Arbeitsweise und
50 vielfältigen Struktur der Jugendverbandsarbeit und ihrer
51 Unterstützungsstrukturen bereits als erfüllt.

52 **a) Erhalt der Handlungsfähigkeit der Kirche in der Gesellschaft**

53 Der BDKJ erfüllt dieses Ziel, indem er sich mit seiner Jugendarbeit aktiv in
54 gesellschaftliche Debatten einbringt und junge Menschen dazu befähigt, ihre
55 Stimme zu erheben. Die Shell Jugendstudie betont, dass sich junge Menschen
56 politisch und gesellschaftlich engagieren wollen, jedoch oft an mangelnden
57 Partizipationsmöglichkeiten scheitern. Hier bietet die kirchliche Jugendarbeit
58 als Werkstätte der Demokratie eine wichtige Plattform.

59 **b) Stärkung der Eigenverantwortung vor Ort**

60 Die Jugendarbeit des BDKJ und seiner Jugendverbände ist dezentral,
61 selbstorganisiert, freiwillig, demokratisch legitimiert, ehrenamtlich und bietet
62 Jugendlichen Möglichkeiten zur Mitgestaltung. Allerdings zeigt die Sinus-Studie,
63 dass viele junge Menschen sich erst engagieren, wenn sie aktiv angesprochen
64 und unterstützt werden. Eine fachlich professionelle Begleitung durch
65 Hauptamtliche hilft, Hemmschwellen abzubauen, eine Überforderung durch
66 bürokratische Hürden zu vermeiden und Eigenverantwortung zu fördern.

67 **c) Subsidiäre Dienstleistung durch diözesane Stellen**

68 Die diözesane BDKJ-Dienststelle fungiert bereits als subsidiäre Dienstleisterin,
69 indem sie Ehrenamtliche durch Schulungen, Beratung und Vernetzung
70 unterstützt. Diese Begleitung wird von jungen Menschen laut Engagementbericht
71 der Bundesregierung als notwendig erachtet, um langfristig in Strukturen aktiv
72 zu bleiben. Diese Beziehungsarbeit ist zudem essenziell, um bedarfsgerecht und
73 effektiv Unterstützung in überfordernden Fragen bieten zu können.

74 **d) Sicherung der Qualität kirchlichen Handelns**

75 Die Qualität kirchlicher Jugendarbeit spiegelt sich in den steigenden
76 Mitgliederzahlen und wird durch gezielte Ausbildung, wie den zahlreichen
77 Jugendleiter*innenkursen und fortlaufender Begleitung gesichert und gefördert.
78 Dies kommt dem Bedürfnis junger Menschen nach persönlicher
79 Weiterentwicklung nach und schafft Motivation sich zu engagieren. Studien
80 zeigen, dass Jugendliche mit professioneller Unterstützung länger im Ehrenamt
81 verbleiben und sich intensiver einbringen. Dies entspricht dem Ziel der Kirche,
82 ihre Arbeit effizient und nachhaltig zu gestalten.

83 **Bedarfsgerechte Ausstattung von Jugendarbeit**

84 Um die operativen Ziele des Bistums Augsburg weiterhin zu erfüllen, muss
85 Jugendarbeit personell und finanziell gut ausgestattet sein. Der 17. Kinder- und
86 Jugendbericht hebt hervor, dass Ehrenamt nicht kostenneutral ist und
87 angemessen gefördert werden muss. Eine Investition in hauptamtliche
88 Begleitung trägt langfristig dazu bei, das Ehrenamt zu stabilisieren und
89 weiterzuentwickeln. Eine Investition ins Hauptamt multipliziert sich vielfach in
90 unentgeltlichen Ehrenamtsstunden. Der Bedarf der finanziellen und personellen
91 Mittel muss deshalb regelmäßig überprüft werden, weil qualitativ hochwertige
92 Jugendarbeit nur so sichergestellt werden kann.

93 Des Weiteren braucht es auch Räume vor Ort, um langfristig jungen Menschen
94 die Chance zu geben, sich frei in ihren Jugendverbänden und -gruppen zu
95 entfalten und eine lebendige Jugendkultur zu erhalten und zu stärken.

96 **Priorisierung der Jugend**

97 Die strategischen Ziele des Prozesses „Priorisieren und Finanzieren“ stimmen
98 mit der Arbeitsweise des BDKJ Diözesanverbands bereits überein. Die Bedeutung
99 des Ehrenamts für junge Menschen wird durch aktuelle Jugendstudien bestätigt,
100 ebenso wie die Notwendigkeit einer professionellen Begleitung. Um die
101 Jugendarbeit langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln, ist eine
102 bedarfsgerechte Ausstattung im finanziellen und personellen Bereich
103 unerlässlich.

104 Wir fordern daher die Bistumsleitung auf, die finanziellen und personellen
105 Ressourcen für die kirchliche Jugendarbeit sicherzustellen. Eine starke und
106 lebendige Jugendarbeit ist unabdingbar für die Zukunft der Kirche und
107 Demokratie. Wie Bischof Bertram auf der Diözesanversammlung 2023 sagte:
108 „Ohne Jugend keine Zukunft der Kirche!“